

Stadt Nürnberg
Museen der Stadt Nürnberg

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Stadtmuseum Fembo-Haus
Burgstraße 15
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-25 95
Fax: 09 11 / 2 31-25 96
stadtmuseum-fembohaus@stadt.nuernberg.de

museen.nuernberg.de

museen der stadt nürnberg

72 Augenblicke. Momente jenseits der Schlagzeilen

Vom 13. März bis 10. Mai 2026 zeigt das Stadtmuseum im Fembo-Haus die von den Fotografen Günter Distler und Stefan Hippel kuratierte Fotoausstellung „72 Augenblicke. Momente jenseits der Schlagzeilen“. Zu sehen sind 72 ausgewählte Aufnahmen von 1989 bis heute aus 36 Berufsjahren beim Verlag Nürnberger Presse.

Über Jahrzehnte hinweg prägten Günter Distler und Stefan Hippel mit ihren Bildern die Berichterstattung der Nürnberger Nachrichten, der Nürnberger Zeitung sowie der Online-Portale nn.de und nordbayern.de. Es entstanden Tausende Aufnahmen aus Politik, Stadtgeschehen, Kultur, Sport und Gesellschaft – darunter auch preisgekrönte Fotografien.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag in Nürnberg und der Region. Sie dokumentierten vier Oberbürgermeister, 18 Christkinder, über 30 Bardentreffen, die Höhen und Tiefen des „Clubs“ und unzählige weitere Ereignisse des öffentlichen Lebens. Zugleich führten Reportagen und Pressereisen sie auch über die Grenzen der Stadt hinaus.

Für die Ausstellung wählten die beiden Bildjournalisten jeweils 36 Fotografien aus, die exemplarisch für ihre Arbeit stehen und die ihnen persönlich besonders am Herzen liegen.

Zwischen Chronistenpflicht und Zeitgeschichte

Der Berufseinstieg von Günter Distler und Stefan Hippel im Jahr 1989 fiel in eine Phase tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen. Von Beginn an bewegten sie sich im Spannungsfeld zwischen alltäglicher Chronistenpflicht und historischen Momenten. Distlers erstes veröffentlichtes Foto zeigt einen brennenden Pkw nach einem Unfall bei Altdorf, während Hippels erste Zeitungsaufnahme die Proteste gegen die Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf dokumentiert. Beide Motive stehen beispielhaft für die Bandbreite des Fotojournalismus – vom lokalen Ereignis bis zum politischen Konflikt von überregionaler Tragweite.

Die Ausstellung „72 Augenblicke“ zeigt große Ereignisse ebenso wie leise Szenen am Rande, öffentliche Auftritte wie auch intime Begegnungen. So entsteht eine vielschichtige visuelle Chronik Nürnbergs und der Region über mehr als drei Jahrzehnte.

Technischer Wandel und neue Herausforderungen

Die Präsentation spiegelt zugleich die technische Entwicklung der Branche. Als Distler und Hippel ihre Laufbahn begannen, war Fotografie noch ein analoges Handwerk. Filme wurden von Hand entwickelt, Abzüge im Labor gefertigt. Jede Aufnahme war begrenzt und bewusst gesetzt. Mit dem Übergang zur Farbfotografie und später zur digitalen Technik veränderten sich Arbeitsweise und Tempo grundlegend. Digitale Kameras, schnelle Datenübertragung und Online-Redaktionen beschleunigten die Bildberichterstattung erheblich.

Heute ist Fotografie allgegenwärtig und jederzeit verfügbar. Neben professionellen Fotografen dokumentieren auch Privatpersonen Ereignisse. Gleichzeitig sind digitale Bildbearbeitung und Manipulation technisch einfacher geworden. Umso wichtiger bleibt professioneller Bildjournalismus, der für sorgfältige Recherche, Transparenz und Authentizität steht. Glaubwürdigkeit ist und bleibt sein zentrales Qualitätsmerkmal.

Fotografie als visuelles Gedächtnis

Fotografien prägen das kollektive Gedächtnis. Sie verdichten komplexe Ereignisse zu einprägsamen Bildern, schaffen Nähe und Empathie und ermöglichen Identifikation. Ein einziges Bild kann öffentliche Debatten anstoßen, politische Prozesse beeinflussen und historische Zäsuren sichtbar machen. Gerade im Lokalen entfalten sie besondere Wirkung, indem sie das Leben einer Stadt, ihre Menschen, ihre Feste, ihre Krisen und ihren Wandel zeigen. Pressefotografie ist damit nicht nur Illustration, sondern eine eigenständige journalistische Erzählform und eine Hommage an die Kraft der Fotografie.

Persönliche Bilanz und Einladung zum Innehalten

Günter Distler und Stefan Hippel, beide Jahrgang 1963 und ausgebildete Industriefotografen, stehen für dieses Verständnis von verantwortungsbewusstem Bildjournalismus. Über 36 Jahre begleiteten sie politische Entscheidungen, kulturelle Höhepunkte, gesellschaftliche Debatten und unzählige Alltagsgeschichten. Ihre Kameras waren dabei, als Geschichte im Großen wie im Kleinen geschrieben wurde.

Mit „72 Augenblicke“ ziehen sie eine persönliche Bilanz. Die Ausstellung ist mehr als eine Retrospektive. Sie ist ein Bekenntnis zur Fotografie als dokumentarische Kunstform und als journalistisches Handwerk. Sie zeigt Bilder jenseits der Schlagzeilen und lädt dazu ein, innezuhalten und genauer hinzusehen: auf das, was war, und auf das, was bleibt.



11.03.2026



Seite 3 von 4

BEGLEITPROGRAMM

Führung mit den Fotografen

So, 22. März, 19. April und 3. Mai 2026, jeweils 11 Uhr

Günter Distler und Stefan Hippel führen persönlich durch ihre Werkschau und zeigen dabei ausgewählte Arbeiten aus mehr als drei Jahrzehnten fotografischen Schaffens. Während des Rundgangs berichten die beiden Fotografen von Hintergründen, Begegnungen und den Geschichten hinter ihren Bildern – und davon, wie aus flüchtigen Momenten bleibende Augenblicke werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Das Angebot ist im Museumseintritt inbegriffen.



INFORMATIONEN KOMPAKT

Laufzeit

13. März bis 10. Mai 2026

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag	10-17 Uhr
Samstag und Sonntag	10-18 Uhr
3. April (Karfreitag)	10-18 Uhr
6. April (Ostermontag)	10-18 Uhr
1. Mai (Maifeiertag)	10-18 Uhr

Eintritt

Der Eintritt in die Ausstellung ist im Museumseintritt von 7,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro, bereits inbegriffen.

Kontakt

Stadtmuseum im Fembo-Haus
Burgstraße 15
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-25 95
stadtmuseum-fembohaus@stadt.nuernberg.de
stadtmuseum-fembohaus.de

Anfahrt

Bus 36: Haltestelle Burgstraße
U1: Haltestelle Lorenzkirche, Ausgang in Richtung Hauptmarkt

Hinweise

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos der Ausstellung zum Download bereit:

<https://museen.nuernberg.de/fembohaus/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Stadtmuseum im Fembo-Haus unter Telefon 09 11 / 2 31-1 04 51 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

